Ausgabe 01/2024

OÖ Drahtesel

radlobby OBERÖSTERREICH

Interview Verena Altenberger & OÖ radelt Start 2024
Seite 2

Radwegnotstand B125 & Trockene Köpfe u. Fahrräder
Seite 3

Konferenzrad im Fasching & Richtungsweisendes Urteil
Seite 4

Rücktritt des Radverkehrsbeauftragten des Landes OÖ

Christian Hummer legt nach 15 Jahren vollem Engagement die Funktion mit Wehmut zurück

© Klimabündnis OÖ

Mit dem Rücktritt von Christian Hummer verlieren wir einen Fels in der Brandung, einen durch und durch mit Herzblut für die Anliegen der Alltagsradelnden engagierten und höchst kompetenten Mitstreiter.

Für die Weiterentwicklung des Alltagsradverkehrs in OÖ aber auch für die Radlobby ist das ein herber Verlust und Rückschlag in den Bemühungen für bessere Rahmenbedingungen für den Radverkehr in OÖ. Jeder der Christian Hummer kennt, weiß, dass ihm dieser Schritt nicht leichtgefallen sein kann.

Der Wille, etwas zu bewegen, war groß, seine Kommunikationsfähigkeit hervorragend – er behielt auch in den schwierigsten Situationen die Ruhe. Er suchte nie Ausreden bei anderen, übernahm sogar für viele Dinge, die nicht gelungen sind, die Verantwortung, obwohl er selber meist gar nichts dafür konnte.

Nicht leicht muss es ihm auch gefallen sein, das von ihm aufgebaute, familiär gewordene „OÖ Fahrradberatungsteam“ zu verlassen.

Auch im Bohren harter Bretter übte er sich immer wieder mit einer Eselsgeduld. Die Hürden waren aber sowohl auf politischer Ebene beim zuständigen LR Steinkellner als auch landesintern in der Verwaltung bei Kollegen der eigenen Abteilung trotzdem auch für ihn oftmals unüberwindbar. Es muss über die Jahre ziemlich frustrierend gewesen sein, wie sich die große Kluft zwischen den politischen Ankündigungen und tatsächlichen Umsetzungen kaum veränderte.

Die Radlobby OÖ bedauert diesen Schritt des Rücktrittes außerordentlich, hat dafür aber angesichts der seit Jahren bekannten schlechten Rahmenbedingungen volles Verständnis.Er hat uns zu Beginn seiner Tätigkeit sein Ziel der Vergrößerung des Radverkehrsanteils in OÖ genannt. Dieses Ziel wurde nicht ansatzweise erreicht, was angesichts der Umstände (viel zu wenig Budget und viel zu wenig Personal für den Radverkehr) leicht erklärbar ist.

Unsere Zusammenarbeit mit Christian Hummer war über 15 Jahre von hohem gegenseitigem Respekt und Wertschätzung geprägt. Auch das von LR Steinkellner im Jahr 2022 verordnete „direkte Kommunikationsverbot für Christian Hummer mit der Radlobby“ konnte dem nichts anhaben.

Wir bedanken uns auf diesem Wege herzlich bei Christian Hummer für die sehr gute Zusammenarbeit und wünschen ihm alles Gute für seine neue Aufgabe im Katastrophenschutz des Landes OÖ.

Umweltschutzpreis für Radlobby Leonding

Für das Engagement um die Verbesserung der Verkehrssituation der Alltagsradfahrer:innen wurde die Radlobby Leonding von der Stadtgemeinde Leonding mit dem Klima- und Umweltschutzpreis „Leondine“ ausgezeichnet. Die Radlobby Leonding feierte vor einem Jahr ihr 10-jähriges Bestehen. Gerade in den letzten Jahren fanden viele Vorschläge der Radlobby Gehör bei den Verkehrsverantwortlichen der Stadt, sei es zur Gestaltung von Radrouten, von Abstellplätzen oder zur Bewusstseinsbildung, z. B. im Rahmen der Mobilitätswoche.

Ein Rad in München, Berlin, Köln, Hamburg und Salzburg

Ex-Buhlschaft Verena Altenberger – passionierte Alltagsradfahrerin

Interview: Gerhard Prieler

In allen Städten, in denen sie regelmäßig beschäftigt ist, hat Verena Altenberger ein Fahrrad stehen. „So bekomme ich ein gutes Gefühl für die Stadt und lerne sie ganz anders kennen als mit dem Auto oder mit Öffis.“

Altenberger fährt so gut wie alle alltäglichen Strecken mit dem Rad. „Auch wenn es regnet oder schneit; ich bin immer gut ausgerüstet mit Regenhose und Cape.“ Und sie ergänzt: „Ich habe in Wien (wo sie wohnt) nicht einmal eine U-Bahn-Jahreskarte, da es sich nicht auszahlt.“ Dafür zwei Räder, eines zum Einkaufen und eines für längere Strecken.

Ich habe Verena Altenberger im Vorjahr nach einer Jedermann-Aufführung kurz kennengelernt. Sie war die einzige Schauspielerin, die sich nach der Vorstellung ausgiebig Zeit nahm für Selfies und Gespräche. Alle anderen liefen vorbei zur Garderobe. „Die mussten ja den Shuttle-Bus oder ein Auto der Audi-Flotte erwischen (Sponsor der Festspiele). Ich bin gemütlich zu den Garderoben geradelt.“

Altenberger schätzt am täglichen Radfahren die Bewegung: „Ich versuche viel Sport zu machen, schaffe es aber oft nicht. Da sage ich mir, wenigstens bin ich mit dem Rad gefahren.“

© Cordula Treml

Ärger bereitet ihr eine Straße nahe ihrer Wohnung in Wien: Der Radstreifen ist sehr holprig, weil gepflastert und knapp neben den Gleisen der Bim, während die Autos eine schöne asphaltierte Fahrbahn haben.

Damit Radfahren sicherer wird, wünscht sie sich von der Politik ein Bündel an Maßnahmen: durchgehende Radwege ohne abruptes Ende, mehr baulich getrennte, bzw. breitere Radwege, Ampelschaltungen, die an Radfahrende angepasst sind. Und auch bei der Führerscheinausbildung sollte der Radverkehr ein größeres Augenmerk besitzen. Ihre Idealvorstellung sind autofreie Innenstädte, bzw. autofreie Hauptverkehrsrouten im Zentrum, wie z. B. in Paris. „Es funktioniert und steigert die Lebensqualität für alle.“ Die Feststellung des Bundeskanzlers, dass Österreich ein Autoland sei, findet sie vollkommen rückwärtsgerichtet.

Schmunzeln muss sie, wenn sie erzählt, dass der Radweg in Salzburg, auf dem sie von ihrem Appartement zu den Festspielen geradelt ist, genau jener ist, auf dem ihre Mutter sie als kleines Kind mit dem Rad vom Kindergarten abgeholt hat.

Oberösterreich radelt startet in die sechste Saison

Von 20. März bis 30. September zählen wieder alle Wege mit dem Fahrrad

Mit dem Erwachen des Frühlings steigt auch die Anzahl der Fahrradfahrenden auf Oberösterreichs Straßen wieder. Würde man die Initiative OÖ radelt als Barometer für die Popularität des Radfahrens hierzulande heranziehen, könnte man einen leichten Anstieg erkennen. Haben 2022 noch 5.081 TeilnehmerInnen der Aktion 3,4 Mio. km zurückgelegt, so waren es letztes Jahr 2023 bereits 5.260, die über 4,4 Millionen Kilometer lange dem Genuß des Radfahrens hingaben. Gezählt werden nicht nur Alltagsfahrten, z.B. zur Arbeit oder Schule, sondern auch sportliche Ausfahrten und das Fahren mit elektrischer Unterstützung.

Bei der Aktion gibt es neben dem Erhalt der eigenen Gesundheit auch viele Preise zu gewinnen. Mountainbike-Wochenenden, Helme, Fahrradschlösser, Smartphone-Taschen, Radpumpen werden auf der Plattform genannt die in verschiedenen Kategorien wie Arbeit, Schule, Sommerradeln, (Vize-) BürgermeisterInnen-Radlchallenge zu ergattern sind. Ende September werden dann noch die GesamtsiegerInnen ermittelt.

Nachdem für immer mehr Pedalritter die Fahrradsaison nur symbolisch mit 31.12. aufhört, um gleich am 01.01. wieder zu beginnen, gibt es auch das Winterradeln von OÖ radelt.

2023 wurde die Gemeinde Pucking zum vierten Mal Sieger in Oberösterreich und ebenfalls zum zweiten Mal in Österreich in der Kategorie Gemeinden zwischen 2000 und 5000 Einwohnern. Über 166.000 Kilometer wurden alleine von den PuckingerInnen gefahren. Wir gratulieren den motivierten BürgerInnen.

Wer die letzten Jahre noch nicht mitgemacht hat, kann sich mit einer einfachen Registrierung unter https://oberoesterreich.radelt.at/dashboard/register anmelden und Fahrradkilometer sammeln.

B125 - Radwegnotstand von Freistadt bis Linz

Bau, Betrieb und Instandhaltung überregionaler Radwege für Gemeinden nicht finanzierbar

Die B125 ist wie viele andere Landesstraßen in OÖ eine alternativlos, radwegelose Risikostrecke für Radfahrende. Die Stadt Freistadt hat gemeinsam mit dem Energiebezirk Freistadt (EBF) mit einem aufsehenerregenden Inserat in der Zeitung „HEUTE“ „Radwegnotstand Freistadt“ auf die für die meisten Gemeinden finanziell nicht zu stemmenden Kosten bei der Errichtung, Betrieb und Erhalt von gemeindeübergreifenden durchgängigen Radwegenetzen aufmerksam gemacht.

Auch FahrradpolizistInnen und ÖV-Buslinien leiden unter fehlenden Radwegen

Viele Gemeinden können sich aufgrund der weithin bekannten Gründe für die angespannte Finanzsituation in den Gemeinden keine (überregionalen) Radwege mehr leisten. Dank der Initiative des EBF liegt eine Machbarkeitsstudie für einen Radweg als Alternative zur gefährlichen B125 in der Schublade, für eine Umsetzung des Projektes fehlt den Anrainergemeinden allerdings das Geld.

Während niemand auf die Idee kommen würde, von den Gemeinden einen finanziellen Beitrag bei der Errichtung, Betrieb, Erhaltung und Instandsetzung von Landesstraßen zu verlangen, ist das bei allen Radwegen, sogar auch bei Radwegen entlang von Landesstraßen, die für die Verkehrssicherheit eine hohe Bedeutung haben, immer der Fall. Warum ist das so?

Wie uns der ehemalige Verkehrsreferent LHStv. a.D. Franz Hiesl im Jahr 2015 mitgeteilt hat, waren in OÖ in der Verkehrsplanung bis zum Jahr 2009 Radwege fast ausschließlich von touristischer Bedeutung. Überlegungen oder gar Planungen von durchgängigen gemeindeübergreifenden Radwegenetzen (analog zu Landesstraßen) für den Alltagsradverkehr gab es nicht. Der Begriff „Alltagsradverkehr“ fand erst im Jahr 2009 auch in die oö Straßenbaudirektion Einzug. Im oö Straßengesetz, welches aus dem Jahr 1991 stammt, gibt es trotz einiger Novellierungen jedoch noch immer eine, unseres Erachtens sachlich nicht zu rechtfertigende, Ungleichbehandlung bei der Finanzierung von Landesstraßen (vorwiegend für den Kfz- Verkehr ausgelegt) und von landesstraßenbegleitenden Radwegen (welche ja nicht nur den Radfahrenden - insbesondere deren Sicherheit - dienen, sondern auch Berufskraftfahrern/Schwerverkehr/ÖV-Buslinien und allen Kfz-LenkerInnen das Leben wesentlich erleichtern würden). Zahlreiche Gemeinden streben daher mit einer Initiative an den Petitionsausschuss des oö Landtags eine Adaptierung des oö Straßengesetzes an.

Ausbildungsinitiative sorgt für trockene Köpfe und Fahrräder

In einer bemerkenswerten Zusammenarbeit zwischen dem Energiebezirk Freistadt und der Sozialen Initiative AusbildungsFit NEXT LEVEL entstand am Softwarepark Hagenberg eine Bushaltestelle/Fahrradabstellanlage. Dieses Projekt, das nicht nur die Gemeinde bereichert, sondern auch den Alltag vieler BerufspendlerInnen, StudentInnen und SchülerInnen erleichtert, ist das Resultat einer bemerkenswerten Kooperation.

Die Notwendigkeit eines Witterungsschutzes an der Bushaltestelle des Softwareparks Hagenberg war schon länger spürbar. Im Rahmen des LEADER Projekts „Alltagsradfahren im Mühlviertler Kernland“ entstand die Idee einer kombinierten Abstellanlage für Fahrräder und Buswartebereich. Jedoch stieß die Umsetzung auf Hindernisse, da die regionalen Zimmereibetriebe überlastet waren.

Als Lösung für dieses Hindernis entstand eine erfreuliche Kooperation zwischen dem Energiebezirk Freistadt und der Sozialen Initiative „AusbildungsFit NEXT LEVEL“.

© EBF (Energiebezirk Freistadt)

„Das Projekt ist ein großartiges Beispiel für eine Win-Win-Win-Situation“, betont Lukas Tröls, der Projektleiter. „Die Jugendlichen haben wertvolle Berufserfahrung gesammelt, die Gemeinde Hagenberg hat eine hochwertige Abstellanlage erhalten und das LEADER Projekt konnte einen wichtigen Beitrag zur Förderung des Alltagsradfahrens leisten. Diese Anlage soll kein Einzelfall bleiben – zukünftig sind weitere ähnliche Projekte geplant, um das Konzept zu erweitern und die Region nachhaltig zu stärken.“

Konferenzrad am Faschingsumzug in Bad Hall

Das berühmte Konferenzrad der Radlobby Enns hatte in den letzten Jahren schon zahlreiche Veranstaltungen aufgewertet und für Begeisterung gesorgt. Die Radlobby Bad Hall hat es heuer erstmals bei einem Faschingsumzug „Außerirdisch“ in der Gestaltung eines „Marsmobils“ in Szene gesetzt. Besonders viel Freude hat es wieder einmal den Kindern bereitet. Die außerirdische Besatzung vom Mars hat die anwesenden Kinder mit Schokoriegel begeistert. Bei weiteren Einsätzen bei diversen Festen in der wärmeren Jahreszeit dürfen die Kinder dann in verschiedenen Gemeinden auch wieder begeistert selber am Konferenzrad in die Pedale treten.

Richtungsweisendes LVwG Urteil

Untersagungsbescheid RadParade über A7-voestbrücke rechtswidrig

Erstmals nach bereits seit 7 Jahren immer erfolgreich absolvierten Linzer RadParaden, die auch 10 Minuten über die A7-voestbrücke geführt haben, hat die LPD-OÖ im Jahr 2023 dies aus Sicherheitsgründen und wegen Staugefahr untersagt. Die Radlobby OÖ hat dagegen erfolgreich berufen, und bereits in der ersten Instanz vor dem LVwG recht bekommen, der Bescheid wurde aufgehoben. Somit sollte beim OÖ SternRADLn zur 10. Linzer RadParade am Samstag 21.9.2024 dieser Routenführung nichts mehr im Wege stehen.

Termine im Frühling

Mi, 3. April 2024
Treffen der RL Leonding
18:00 Uhr Alhartinger Hof

Sa, 6. April 2024
GratisRadCheck 8:00 - 11:00 Uhr
Marktplatz Gallneukirchen

So, 7. April 2024
Fahrradsegnung Mauthausen
Treffpunkt 09:15 Uhr Haindlkai

Mi, 10. April 2024
OÖ Radvernetzungstreffen
9:00 - 16:00 Uhr
im OÖ Kulturquartier in Linz

Fr, 12. April 2024
Mobilität mit Zukunft 19:30 Uhr
Pregarten, Pfarrzentrum

So, 14. April 2024
RadTag im Gusental 10 - 14 Uhr
Gusental, FamilienRoute, RadTag-Stationen und GratisRadCheck

Fr,19. April 2024
Radfrühling Leonding, Start: 16 Uhr
Startpunkt wird auf HP noch bekanntgegeben

26. April bis 25. Mai 2024
Kidicial Mass in OÖ
In Linz, Wels, Vöcklabruck, Gmunden, Ottensheim, Steyregg, Gallneukirchen, etc.; Details siehe **RL OÖ-Homepage** > Termine

Fr. 28. Juni 2024
Criticial Mass Wels 15:00 Uhr
Treffpunkt Stadtplatz Wels

Monatl. Treffen Radlobby OÖ

Hybridsitzungen mit Präsenz in Linz, Waltherstraße 15 sowie Online-Teilnahme bei Anmeldung möglich!

Do, 18. April 2024, 18:00 Uhr
Mi, 22. Mai 2024, 18:00 Uhr
Mi, 5. Juni 2024, 18:00 Uhr

Weitere Infos auf ooe.radlobby.at

RL Vöcklabruck, Arbeitstreffen im OKH
Jeden 1. Dienstag im Monat, 17:00

RL Ried, GIESSEREI, Rainerstraße
Jeden 2. Montag im Monat, 16:00

Puchenau im Bootshaus
AlltagsRadlerStammtisch
Jeden letzten Freitag im Monat, 19:00

Mitgliedschaft

Mitglieder sind nicht nur als RadfahrerIn haftpflicht-, unfall- und rechtsschutzversichert, sondern auch, wenn sie zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sind.
Online-Anmeldung unter ooe.radlobby.at

Jahresmitgliedschaft für 2023
€ 52,- (Vollmitglieder)
€ 34,- (Jugendliche, StudentInnen, Anschlussmitglieder und Sozialtarif)
ab € 60,- (Fördermitglieder)

Kontakte – Österreich

ARGUS – Die Radlobby, 01/505 09 07,
Frankenberggasse 11, 1040 Wien
RADLOBBY Österreich , 01/919 50 19,
Lichtenauergasse 4/1/1, 1020 Wien

Kontakte – OÖ

Aist (gerhard.lehrner@a1.net)
Bad Hall (bad-hall@radlobby.at)
Enns (enns@radlobby.at)
Krenglbach (krenglbach@radlobby.at)
Leonding (leonding@radlobby.at)
Linz (linz@radlobby.at)
Oberes Mühlviertel (oberes-muehlviertel@radlobby.at)
Perg-West (radfreunde.pergwest@gmail.com)
Ried (ried@radlobby.at)
Sierning (sierning@radlobby.at)
Steyr (steyr@radlobby.at)
Steyregg (steyregg@radlobby.at)
Vöcklabruck (voecklabruck@radlobby.at)
Welser Radler (wels@radlobby.at)

Impressum

RADLOBBY Oberösterreich
Waltherstraße 15, 4020 Linz
ooe.radlobby.at | ooe@radlobby.at

Redaktion
Gerhard Fischer
0677/631 839 45 (Priv.)
Lukas Beurle
0732/77 82 39 (Büro)

Konto (Allg. Sparkasse OÖ)
IBAN AT78 2032 0000 0010 6840

Mitgliedsbeiträge Radlobby OÖ
IBAN AT82 2011 1841 6099 1000
(ARGUS – Die Radlobby)